

geo-net im Stadtrat

Thomas Vizl

Salzstraße 23

97447 Gerolzhofen

Tel. 09382 / 3791 oder 09721 / 646499-55 (tagsüber)

Fax 09721 / 646499-77

e-mail: thomas.vizl@ing-orf-vizl.de

„Nichts machen und nur Schulden abbauen, ist Stillstand.“

Gerolzhofen, 29. Febr. 2016

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Jahr 2015 war ein besonders ereignisreiches und bemerkenswertes Jahr, das uns in Erinnerung bleiben wird. Stichworte sind die Aufnahme der Flüchtlinge in Gerolzhofen und das große Engagement der hiesigen Bevölkerung.

Doch zunächst möchte ich auf unsere **wichtigste Einrichtung in Gerolzhofen, das Geomaris** eingehen.

Die Sanierung und der Teilneubau des Geomaris wurden von unserer Fraktion von Beginn an mitgetragen. Wir sehen im Geomaris ein Alleinstellungsmerkmal für den Wohnort Gerolzhofen, der uns von anderen Gemeinden und Städte unterscheidet. Keine andere vergleichbar große Stadt in der Region hat ein ähnliches Bad vorzuweisen. Die Sanierung war ein Kraftakt für unsere kleine Stadt und wird die Haushaltslage noch viele Jahre bestimmen.

Im Jahr 2009 hatte das **Geomaris** ein **Betriebskostendefizit** in Höhe von 455 T EUR. 2012 wurden dann nach langen Vorplanungen die entscheidenden Beschlüsse zur Sanierung gefaßt.

Die damaligen Ziele waren:

- Ein attraktives Bad für Familien, Schulen und Sportvereine.
- Und eine deutliche Reduzierung des jährlichen Betriebskostendefizits.

Im Haushalt 2013 wurde für das Jahr 2016 ein Betriebskostendefizit in Höhe von 250 T EUR eingeplant. Die neue Planung für den Haushalt 2016 beträgt nun 325 T EUR. Wir sehen an diesen Zahlen, daß es noch Handlungsbedarf gibt. 325 T EUR ist noch zu viel.

Wir sind zwar auf dem richtigen Weg, müssen aber in den nächsten Jahren alles versuchen, das Defizit zu verringern. Nur dann kann die Stadt ihre weiteren Aufgaben ordentlich erfüllen!

Damit die Stadt die Sanierung überhaupt angehen konnte, wurden von **staatlicher** Seite **Zuschüsse** gegeben.

Im Jahr 2012 versprach Staatssekretär Gerhard Eck, dass das Projekt mit *„wesentlich mehr als 50 Prozent gefördert werden wird“* (aus Bericht in der Mainpost).

Die Förderung beträgt insgesamt 3,55 Mio EUR. Bei Gesamtkosten in Höhe 9,5 Mio EUR sind das gerade 37 Prozent!

Selbst bei der im Jahr 2012 im Raum stehenden Kostenschätzung von rund 7,5 Mio Euro wären es weniger als 50 Prozent gewesen.

Eigentlich ist das ein Vertrauensbruch zulasten der Gerolzhöfer Bevölkerung!

Gerolzhofen muß somit rund 2 Mio Euro der Mehrkosten ohne Zuschuss selbst tragen, ohne Unterstützung aus München.

Im Jahr 2012 haben die **Gemeinden des Umlandes** durch eine Resolution an die Staatsregierung die Sanierungspläne der Stadt unterstützt. Eine direkte finanzielle Beteiligung wurde von den Umlandbürgermeistern abgelehnt. Allerdings bestand damals die Erwartung, daß die Gemeinden indirekt über die Nutzungsgebühren für die Schulen einen Beitrag leisten.

Wir halten es deshalb für sehr bedauerlich, daß die Schulverbände keine kostendeckenden Gebühren für die Nutzung des Geomaris zahlen. Gerolzhofen subventioniert damit indirekt die Haushalte der – teilweise schuldenfreien – Gemeinden in den Schulverbänden.

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Bevölkerung unserer Stadt hat im vergangenen Jahr Außergewöhnliches geleistet:

Über Monate hinweg wurden bis zu 200 **Flüchtlinge** in der Erstaufnahmeeinrichtung in der 3fach-Sporthalle und weitere Flüchtlinge in sonstigen Unterkünften in der Stadt von **ehrenamtlich tätigen Helferinnen und Helfern** betreut.

Begrüßung bei der Aufnahme in der Einrichtung, Kleiderkammer, Sprachunterricht, Asylcafe, Allerweltstreff, Begleitung bei Behördengängen, usw. sind hier die **Stichworte**.

Wir können diesen Helferinnen und Helfern nicht genug danken für ihre Arbeit. Diese herzliche Aufnahme in Gerolzhofen wird das Bild Deutschlands bei den Flüchtlingen prägen und zu einem positiven Start in die Integration in unserem Land entscheidend beitragen!

Danke auch Ihnen, Herr Bürgermeister, da Sie spontan und unbürokratisch mithelfen, indem Sie die erforderlichen Räume im VG-Hofgebäude und im Spital zur Verfügung stellen.

Nach 1948 wurden aus Flüchtlingen Gerolzhöfer Bürger. So soll und wird es auch diesmal wieder sein.

Damit die Integration gelingt, müssen Voraussetzungen erfüllt sein oder man muß daran arbeiten:

- Die Flüchtlinge müssen die deutsche Sprache erlernen,
- Sie brauchen Wohnraum,
- Sie sollen und wollen arbeiten,
- Flüchtlinge sollen in Organisationen und Vereine mitwirken.

Unsere Volkshochschule hat mit Sprachkursen bereits begonnen.

Preiswerter, sozialer Wohnraum für Einheimische und Flüchtlinge ist knapp. Wir erinnern hiermit erneut an unseren Antrag vom Oktober 2015 zur Sanierung des städtischen Wohngebäudes in der Steingrabenstraße 22. Mehr als 20 Wohnungen könnten dort wieder nutzbar gemacht werden.

Im Haushalt sind 20 T EUR für eine Machbarkeitsstudie angesetzt. Richtig wäre es, die Sanierung anzustoßen und sofort eine Planung zu beginnen. Die Wohnungen werden gebraucht!

Herr Bürgermeister, wir bitten Sie: treiben Sie die Verhandlungen mit möglichen privaten Investoren voran. Gibt es in den nächsten Wochen keine Einigung, dann sollte der Stadtrat selbst einen Planer für eine Vor- und Entwurfsplanung beauftragen und Zuschüsse für die Sanierung bei der Regierung beantragen!

Über die beschlossenen **Bau- und Gewerbegebiete** wurde in den vergangenen Wochen und Monaten bereits viel gesagt.

Deshalb hier nur die wichtigsten Punkte von unserer Seite:

- Das **Innenstadt-Baugebiet am TV-Platz** wird von uns begrüßt. Wir haben uns jahrelang dafür eingesetzt.
- Das Baugebiet zwischen **Bahn und Nützelbach** wurde von geo-net seit 2007 gefordert. Die geplante und beschlossene moderne, energieeffiziente Wärmeversorgung wird ein besonderer Anreiz für die Bauwilligen werden.
- Das Gewerbegebiet an der **Mönchstockheimer Straße** wird von uns unterstützt.
- Die **Neunutzung des ehemaligen Baywa-Geländes** ist positiv zu bewerten.

Über die **anderen Planungen** des vergangenen Jahres habe ich mich verschiedentlich bereits geäußert und will deshalb nur eine Stellungnahme einer Fachbehörde im Landratsamt zitieren: Diese äußert sich zu einem der von der Verwaltung geplanten Baugebiete wie folgt: *„als Art Satellit, der wie ein fremdkörperartiges, unorganische Anhängsel in der freien Landschaft liegt“*. Weitere Zitate könnte ich hier bringen, vernichtende Urteile der Fachbehörden über die Planungen der Stadt Gerolzhofen.

Herr Bürgermeister, an der städtebaulichen Qualität der Planungsvorlagen sollte gearbeitet werden.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, es hat sich in Gerolzhofen im vergangenen Jahr einiges bewegt, woran Sie als Chef der Verwaltung einen wichtigen Anteil hatten. Das wollen wir nicht unerwähnt lassen.

Aber einen Punkt, den wir bereits bei der Haushaltsberatung im vergangenen Jahr angemerkt haben, wollen wir wiederholen:

Die Idee, ein **Gründerzentrum** für die Ansiedlung von jungen Selbständigen in Gerolzhofen zu installieren, zum Beispiel im VG-Hofgebäude, muß weiter verfolgt werden. Bereits 2002 hatten wir einen entsprechenden Vorschlag unterbreitet. Wir erwarten hier Vorschläge durch die Verwaltung.

Zum Schluß spreche ich wieder einen „Dauerbrenner“ der vergangenen Jahre an. Der Streit um die **Entwicklung des Steigerwalds** ist noch lange nicht beendet. Von verschiedenen Seiten (Herr Koch!) werden die hohen Kosten und vermeintlich geringe Nutzen unser Touristinfo in Gerolzhofen bedauert. Auf der anderen Seite verweigern sich viele einer offenen Diskussion über einen Nationalpark oder ein Weltnaturerbe im Steigerwald. Das paßt nicht zusammen!

Wer einen neuen, kräftigen Impuls für den Steigerwald und damit auch für Gerolzhofen will, muß auch über diese Themen offen diskutieren!

Deshalb fordern wir, wie seit 2008, daß die Staatsregierung endlich umfangreiche und ergebnisoffene Studien zu den verschiedensten Aspekten der Entwicklung im Steigerwald beauftragt.

Ich bitte hier eindringlich alle Kolleginnen und Kollegen des Stadtrats hierüber noch einmal nachzudenken und sich dieser Forderung anzuschließen!

Dem Haushalt 2016 werden wir zustimmen.

Zum Schluß möchte ich mich bei der Verwaltung – insbesondere bei unserem Kämmerer Herrn Borchardt – für die Erstellung des Haushalts bedanken.

Seine in der Presse geäußerte Einschätzung, der Stadtrat sei ein **Gremium der mutigen Entscheidungen**, sehe ich als Kompliment für das gesamte Gremium.

Auch wir sind, wie Herr Borchardt, der Meinung „**Nichts machen und nur Schulden abbauen, ist Stillstand.**“ **Wir – geo-net – wollen unser Gerolzhofen weiter entwickeln.**

Thomas Vizi

geo-net - Fraktion